

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53. Für unsortiert eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Abonnementpreise: Die Jahresgebühr beträgt 12 Mark, halbjährlich 6 Mark, vierteljährlich 3 Mark. Bei Vorzahlung 5% Rabatt. Die Anzeigenpreise sind nach dem Raum und der Zeit zu berechnen. Die Anzeigen werden in der Regel am nächsten Tag abgedruckt. Für die Anzeigen wird ein Anzeigerbuch mit den Preisen für die verschiedenen Rubriken abgegeben. Die Anzeigen werden in der Regel am nächsten Tag abgedruckt. Für die Anzeigen wird ein Anzeigerbuch mit den Preisen für die verschiedenen Rubriken abgegeben.

Nr. 298

Montag, den 24. Dezember 1917

12. Jahrgang

Eine bedeutsame Kaiserrede.

Kriegsweihnacht im deutschen Hause.

Nun hört man klagen: In diesem Jahre werden wir kein Weihnachtsfest feiern können. An so vielem fehlt es, was von jeder unserer Andacht und unserer Freude ganz einziartigen, ganz deutschen Ausdruck gab. Es liegt uns nun einmal tief im Gemüt, dies Verlangen, uns an die sichtbaren und greifbaren Symbole eines festlichen Geschehens zu halten. Wenn die Menschen, Kinder und Erwachsenen in die wiedererwachte Natur hinauswandern, bringen sie die Hände voll Blumen heim; keineswegs nur aus sinnlosem Zerstörungstrieb pflücken sie ab, was erreichbar ist; in ihnen ist der starke, wenngleich undeutliche Wunsch, den Frühling zu fassen, zu halten, seines Kommens froher und gewisser zu bleiben, indem sie seine Symbole nach Hause tragen.

Von allen Gebräuchen haben die meisten den Sinn, daß sie Freude oder Leid ausdrücklicher, begrifflicher, unvergeßlicher gestalten wollen. Als zu Beginn des Krieges eine Bewegung entstand, die den Angehörigen eines Gefallenen Trauertuch verbieten wollte, konnte sich dies Bestreben nicht durchsetzen. Das kummervolle Herz verlangte auch nach dem gewohnten Ausdruck — nach dem schwarzen Gewand. Eine Braut ohne Schleier und Kranz erschiene nicht weihnöcklich und nicht von jener ernsten Freudigkeit umstrahlt, die der Stunde eines solchen Bündnisses innewohnt. So könnte man dem Leben des deutschen Volkes in unzähligen Einzelzügen nachgehen und fände immer wieder, wie wichtige Geschehnisse ihm nicht vollständig erscheinen, wenn die damit verknüpften Gebräuche nicht zu erfüllen sind.

Nun soll in der deutschen Häuslichkeit das Weihnachtsfest begangen werden, an vielen Orten ohne Tannenbaum, überall ohne Lichter, ohne Süßigkeiten und Küchenaufwand? Und die Familie, durch die Kollennot in einen Raum zusammengedrängt, soll frohlich und mutvoll Stimmung bewahren — unter solchen Bedingungen?

Ich meine doch: wenn wir es recht bedenken, kann es in jedem Hause, reich oder arm, gerade durch diese Schmachlosigkeit, durch all den erschwerten Verzicht, ein Weihnachtsfest der erhabensten Art werden!

Wissen wir nicht, daß unser Mut von zwei starken Quellen unerschöpflich neu gespeist ward? Die eine ist die Liebe zum Vaterland, das wir nicht verderben lassen wollten; die andere ist die Liebe zu unserer Nachkommenschaft. Um ihrer gesicherten Zukunft willen bleiben unsere blutenden Herzen stark. Sie, die Kinder, die Enkel, sollen sicher im blühenden Deutschland wohnen. Aber damit sie es können, ist es nötig, daß sie es mit dem Bewußtsein tun, welche Opfer es kostete! Sie sollen nicht ohne Verständnis, nicht ohne Erinnerung bleiben, damit sie in Würde entgegen, was wir ihnen errangen.

Und in der geistigen, in der Gemütsentwicklung aller Kinder muß gerade dieses Weihnachtsfest wie ein unvergeßlicher Markstein stehen! In ihrem Gedächtnis wird ein geheimnisvoll geheiligter Schauer sein, wenn sie an diesen 24. Dezember 1917 denken, wo kein Jubel um den Tisch ging und kein blendendes Lichtgestimmer den Alltag vergessen ließ, die häusliche, gewohnte Stube zu unbegreiflich herrlichem Festraum umzuwandeln. Und wenn diese Kinder, die heute mehr ahnungslos als klar verstehend das Fest ohne strahlende Farben begehren müssen, wenn diese Kinder einst alte Leute sind, werden sie es stolz und mit ehrfürchtiger Stimme ihren Enkeln erzählen, wie es damals war, als die Not des großen Krieges uns die Lichter und die Süßigkeiten und allen Ueberfluß aus der Hand nahm.

„Damals,“ werden sie berichten, „damals hatte der echte Deutsche den Dugus verachtet gelernt und begriffen, daß wir nur stark bleiben, wenn wir Selbstzucht üben und alle undeutschen Einflüsse von uns fernhalten. Damals waren wir so ganz dem Vaterlande hingegen, daß es uns ein geringes schien, einmal ein Weihnachtsfest ohne die gewohnten Gebräuche und ohne Festlichkeit zu begehen.“

So trägt den einen Segen dies Fest schon von vornherein in sich, daß die Kunde davon hinüberwirkt auf künftige Geschlechter, und keine Wirkung kann stark genug, deutlich genug sein für die Zukunft!

Wiel, vielleicht alles, kommt aber auf die Eltern an! An ihre Hand ist bei dem diesjährigen Fest mehr

Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 24. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Verbindung mit Erkundungsgesichten lebte die Artillerietätigkeit in einzelnen Abschnitten auf.

Gesteigertes Feuer hielt tagsüber auf dem westlichen Maasufer an.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Ein feindliche Vorstoß gegen bulgarische Stellungen nördlich vom Doiran-See scheiterte.

Italienische Front.

Zwischen Mlago und der Brenta haben die Truppen des Feldmarschalls Konrad den Culdel-Rosio und die westlich und östlich anschließenden Höhen erküert.

Bisher wurden mehr als 6000 Gefangene eingebracht.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der gestrige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 23. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seezerguppe Kronprinz Rupprecht.

Vom Blankart-See bis zur Deule hielt lebhaftes Artilleriefeuer bis zur Dunkelheit an. Von einem an der Bahn Boesinghe-Staden durchgeführten Unternehmen wurden 30 Engländer gefangen eingebracht.

Westwärts der Scarpe und südlich von St. Quentin entwickelte sich am Nachmittag rege Feueraktivität. Zahlreiche erfolgreiche Erkundungsgesichte zwischen Arras und St. Quentin.

Seezerguppe Deutscher Kronprinz.

Zu beiden Seiten der Maas nahm in den Abendstunden das Artilleriefeuer zu.

Die tagsüber in vielen Abschnitten sehr starke Fliegeraktivität blieb auch bei mondloser Nacht rege. Scheernek, Dover, Dünkirchen, sowie Bahnanlagen und Munitionslager hinter der englischen und französischen Front wurden kräftig mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Die Gefechtsaktivität blieb gering.

Italienische Front.

Ein Vorstoß der Italiener gegen die Höhen westlich vom Monte Molone scheiterte.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(W. Z. B.)

als je eine große stiltliche Verantwortung gelegt, ihren Kindern gegenüber. Wenn der Vater nicht die rechten Worte weihenollen Ernstes findet, die Mutter nicht die frohe Bärtlichkeit, den Kindern über Enttäuschungen hinwegzuhelfen, dann ist es um die ernste und nachhaltige Wirkung geschehen. Und anstatt sich schon als Mitträger der ungeheuren Zeit zu empfinden, werden die Kinder klagen über das ihnen Entgangene. An Geschenken wird es ja nicht fehlen — aber die gibt es auch an Geburtstagen. Anderes fehlt. Und dies knüpft an das eingangs Gesagte an: es fehlt wohl in den meisten Häusern das poesievolle Festgewand, das deutscher Brauch der heiligen Feter innerhalb der Familie zu geben gewohnt war: Den kleinen Herzen wird es vorkommen, als sei ihnen diesmal doch etwas Wunderbares, vielleicht das Allerbeste nicht geworden. Die Liebe und das vaterländische Pflichtgefühl der Eltern wird ihnen aber dafür anderes schenken: die Erinnerung an ein sehr großes erhebendes seelisches Erlebnis!

Politische Uebersicht.

Felerliche Eröffnung der Friedensverhandlungen.

Eine Ansprache Rühlmanns.

Aus Bresl. Witomsk wird vom 22. Dezember gemeldet:

Staatssekretär von Rühlmann ist mit seiner Beileitung gestern abend hier einetroffen. Der Staats-

sekretär hatte Gelegenheit, noch am Abend mit den Vertretern des Vierbundes und den russischen Delegierten zusammenzutreffen. Heute um 4 Uhr nachmittags sind in Bresl. Witomsk die Friedensverhandlungen in feierlicher Sitzung eröffnet worden. Prinz Leopold von Bayern begrüßte in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber des Oberkommandos Ost die in seinem Hauptquartier erschienenen Vertreter der Mächte des Vierbundes und Rußlands mit einer Ansprache, in welcher er unter Hinweis auf den günstigen und erfolgreichen Verlauf der Waffenstillstandsverhandlungen der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck gab, daß auch die nun begonnenen Verhandlungen möglichst bald zu einem die Völker beglückenden Frieden führen möchten. Hierauf lud er den ersten türkischen Vertreter, Ibrahim Hakkı Pascha, ein, als Vizepräsident den Vorsitz zu übernehmen. Hakkı Pascha, der sodann den Präsidentenstuhl einnahm, dankte für die ihm erwiesene Ehre, begrüßte die Delegierten und eröffnete die Versammlung mit den besten Wünschen für deren gedeihlichen Verlauf. Er schlug vor, daß Staatssekretär von Rühlmann als erster den Vorsitz bei den Verhandlungen übernehme, welchem Antrag allseitig zugestimmt wurde. Staatssekretär von Rühlmann übernahm nun den Vorsitz und hielt folgende Ansprache:

„Es ist für das Land, das ich zu vertreten habe, und für mich eine große Ehre, gemäß dem Beschluß der Versammlung bei der heutigen ersten Beratung den Vorsitz führen zu dürfen, bei der Vertreter der verbündeten Mächte mit den Delegierten des russischen Volkes zusammentreffen, um dem Kriege ein Ende zu machen, und den Zustand von Frieden und Freundschaft zwischen Rußland und den hier vertretenen Mächten wiederherzustellen. Nach Lage der Verhältnisse kann nicht die Rede davon sein, ein bis in die kleinsten Einzelheiten ausgearbeitetes Friedensinstrument bei den jetzt begonnenen Beratungen herzustellen. Was mir vorichwebt, ist die Festlegung der wichtigsten Grundzüge und Bedingungen, unter welchen ein friedlicher und freundschaftlicher Verkehr, insbesondere auch auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete möglichst bald wieder in Gang gebracht werden kann und die Beratung der besten Mittel, durch welche die durch den Krieg geschlagenen Wunden wieder zu heilen wären. Unsere Verhandlungen werden erfüllt sein von dem Geiste versöhnlicher Menschensfreundlichkeit und gegenseitiger Achtung, sie müssen Rechnung tragen einerseits dem historisch gegebenen und Gewordenen, um nicht den festen Boden der Tatsachen unter den Füßen zu verlieren, andererseits aber auch getragen sein von jenen neuen großen Zeitgedanken, auf deren Boden die hier Versammelten zusammentreffen. Ich darf es als glückwünschenden Umstand ansehen, daß unsere Verhandlungen im Zeichen jenes Festes beginnen, welches schon seit langen Jahrhunderten der Menschheit die Verheißung „Friede auf Erden denen, die guten Willens sind“ gegeben hat, und ich darf in die Verhandlungen mit dem aufrichtigen Wunsche eintreten, daß unsere Arbeiten einen raschen und gedeihlichen Fortgang nehmen möchten.“

Auf Grund von Vorschlägen des Vorsitzenden wurden darauf folgende Beschlüsse gefaßt:

Rangordnungsfragen werden nach der alphabetischen Liste der vertretenen Mächte gelöst werden.

Im Präsidium der Vollversammlung alternieren die ersten Bevollmächtigten der fünf Mächte.

Als Verhandlungssprachen sind zugelassen die deutsche, bulgarische, russische, türkische und französische Sprache.

Fragen, die nur einzelne der beteiligten Mächte interessieren, können den Gegenstand von Sonderverhandlungen zwischen diesen bilden.

Alle offiziellen Sitzungsberichte werden gemeinsam festgestellt werden.

Auf Einladung des Vorsitzenden entwickelte hierauf der erste russische Vertreter in längerer Rede die Grundlagen des russischen Friedensprogramms, welche sich im wesentlichen mit den bekannten Beschlüssen des Arbeiter- und Soldatenrates und der allrussischen Bauernversammlung decken. Die Vertreter der vier verbündeten Mächte erklärten ihre Bereitwilligkeit, in eine Prüfung der russischen Ausführungen einzutreten. Das Ergebnis dieser Prüfung wird den Gegenstand der nächsten Sitzung bilden.

Der Kaiser im Felde.

Wieder bei den Verbundkämpfern. Der Kaiser besuchte am 21. Dezember die Nordfront von Verdun. Er kam nicht, wie so oft im Kriege, um sich aus der Schlacht kommende Divisionen zu beglücken, sondern um der siegreichen Verdunarmee den Dank des Vaterlandes für die schweren Kämpfe im Sommer und Herbst zu überbringen.

„Ohne die stillen, heldenmütigen Kämpfer an der Westfront“, so führt er aus, „wäre niemals die ungeheure Entscheidung der deutschen Streitkräfte im Osten und in Italien möglich geworden.“

Der Kaiser schloß die bei dem Oberbefehlshaber und besuchte anschließend ein Armeelazarett. Jeder der verwundeten Verbundkämpfer wurde von dem von Bett zu Bett schreitenden Monarchen mit unermüdlicher Güte gesorgt und mit dem Eisernen Kreuz oder einem Erinnerungsbild bedacht.

Die Vorgänge in Rußland.

Amerikanische Verschwörer gegen die Maximalkisten. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Zahlreiche Angehörige der Vereinigten Staaten sind in die Verewörderung Kaledins verwickelt. Unter der Deckung des Roten Kreuzes mit Bestimmung nach der Südwestfront versuchten die amerikanischen Offiziere Jissa, Anderson und Perkins, sowie ihre Mitschuldigen, die russischen Offiziere Kospachnikow und Terbluzsk, etwa 20 Automobile und zahlreiche andere Gegenstände nach dem Don zur Verewörderung Kaledins zu schaffen.

Anerkennung der ukrainischen Republik. Das ukrainische Pressebüro meldet aus Kiev: Vinnitschewsko, der Präsident der ukrainischen Regierung, erklärte vor der kleinen Rada, er habe die Alliierten vom Beginn der Friedensverhandlungen in Kenntnis gesetzt.

Der Sturm auf die Weinkeller. Nach den Kisten der Hospitaller, die noch lange nicht vollständig sind, wurden über 250 Personen bei dem Sturm auf die Weinhandlungen und die privaten Weinkeller in Petersburg getötet oder verwundet.

Die Ernährungsmissstände.

Der Ernährungsbeirat des Kriegsberaternamtes hat am Freitag und Sonnabend in Berlin getagt und sich dabei mit allgemeinen Fragen der Bekämpfung der Güterverfälschungen im Schleichhandel, wege sowie insbesondere mit der bekannten Denkschrift des Magistrats Reußlin beschäftigt.

Früher. Er habe das System übernommen, das übrigens auch in dem neutralen und feindlichen Ausland in ähnlicher Form zur Durchführung gelangt sei. Gegenüber dem Magistrat von Reußlin meinte Herr von Waldow, die Denkschrift könne nur richtig verstanden und gewertet werden, wenn man die Zusammenhänge in Betracht ziehe, unter denen sie zustande gekommen sei.

Herr von Waldow kam dann auf den Schleichhandel zu sprechen, der auch nicht erst in den Zeiten seiner Amtsführung entstanden sei. Er müsse allerdings zugeben, daß der Schleichhandel im vierten Kriegsjahr allgemein gefährlichen Umfang angenommen habe. Daher seien schärfere Maßnahmen unerlässlich.

Der Ernährungsbeirat erklärte sich mit den grundsätzlichen Ausführungen des Staatssekretärs sowie mit den von ihm getroffenen und beabsichtigten Maßnahmen gegen den Wucher und Schleichhandel einverstanden.

Der bayerische Städtetag hat in seiner letzten Versammlung folgende Entschließung angenommen: Die Preise des täglichen Lebensbedarfs haben in den letzten Monaten eine derartige Steigerung erfahren, daß weite Kreise der Bevölkerung in Stadt und Land bis tief in den Mittelstand hinein in immer größerem Maße bedrängt sind.

Kleine politische Meldungen.

Der türkische Thronfolger an der Westfront. Auf Einladung des Kaisers hat am Freitag der osmanische Thronfolger, Prinz Wahid, den türkischen Botschafter der deutschen Westfront besucht, um den deutschen Truppen die Grüße des türkischen Volkes zu übermitteln.

Der „Vorwärts“ verboten. Das sozialdemokratische Organ in Berlin, der „Vorwärts“ ist am Sonnabend zum ersten Male seit der radikalen Debatte unter Stabthagen gewaltsam entfernt worden.

Die englischen Mannschafverluste. Die „Daily Mail“ meldet aus Tokio: Nach den in englischen Zeitungen veröffentlichten amtlichen Verlustangaben betragen die englischen Verluste in den ersten 11 Monaten dieses Jahres 82000 Mann und Offiziere.

Der verbot paginistischer Zusammenkünfte in England. Die „Daily Mail“ meldet aus London: Die für die Weihnachtswoche eingeplanten friedensfreundlichen Versammlungen sind durch die Regierung verboten worden.

Die Kruden in Italien. Aus Prag wird gemeldet: Die italienische Besatzung steht sich genötigt, eine erhebliche Zahl von Bataillonen nach dem Innern des Landes zu verlegen, da mehrfach schwere Unruhen ausgedroht sind, zu deren Niederwerfung die dort vorhandenen Truppen nicht reichen.

Von Stadt und Land.

Waldow's Antwort. Der Ernährungsbeirat des Kriegsberaternamtes hat am Freitag und Sonnabend in Berlin getagt und sich dabei mit allgemeinen Fragen der Bekämpfung der Güterverfälschungen im Schleichhandel, wege sowie insbesondere mit der bekannten Denkschrift des Magistrats Reußlin beschäftigt.

Weihnachten.

Im vierten Kriegsjahre feiern wir unser Weihnachtsfest schon aber sind Anzeichen vorhanden, die uns mit froher Hoffnung für die nahe Zukunft erfüllen und die uns das Durchhalten erleichtern müssen.

möchten wünschen, daß allen unseren Lesern das Weihnachtsfest in frohlichster Weise verlaufe!

Dem Verdienste. Das Kriegsverdienstkreuz ist folgenden Herren in Aue verliehen worden: Bürger- schullehrer und Stellvert. Stadtverordnetenvorsteher W. B. Steuerkontrollleur Diecke, Dr. med. Gaudich, Pastor Dertel und Buchdruckermeister Seidmann; ferner erhielten das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege im Kriege die Herren Professor Hindelsen, Bürger- schullehrer Just, Fabrikbesitzer Lorenz und Bürger- schullehrer und Organist Böhrer, sowie Fräulein Johanne Wilhelmine Goldhan in Aue; die Carola- Medaille in Bronze mit Spange Frau Gewerbeschuldirektor Wang in Aue, die Friedrich- August- Medaille in Silber mit Spange Herr Kreisregistrator Hennig in Aue, Fabrikzimmermeister Köppler und Webermeister F. G. Wempel in Auerhammer; das Verdienstkreuz für freiwillige Krankenpflege Fräulein Toni Strauß in Auerhammer für ihre Tätigkeit in der Klinik des Sanitätsrates Dr. Gausale in Jüdicau.

Gerner erhielten: das Kriegsverdienstkreuz Fleischbeschaumer und Gemeindevorsteher Reichsenring in Vorkau, Kreissekretär Kaiser, Fabrikbesitzer Müller und Sparkassenkassierer Schubert in Böhmig, Kaufmann und Stadtrat Epperlein, Direktor der königlichen Zeichenschule und Spinnmusterschule Lorenz, Buchbinder und Stadtrat Schmeil, Kreis- sekretär Starck, Bürger- schullehrer und Stadtverord- netenvorsteher Stein und Schriftleiter Bschiedrich in Schneberg, Rechtsanwält und Notar Dr. Mehl- horn, Expedient Meher und Rechtsanwalt Schind- ler in Schwarzenberg; das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege Stationsverwalter Wolf in Erla, Fabrikbesitzer Lautenbach in Hundsbühl, Sanitäts- rat Dr. Dieß in Johanngeorgenstadt und Rentant Schreckenbach in Schönheide; die Carola- Me- daille in Silber mit Spange Frau Oberpfarrer Schmidt in Böhmig; die Carola- Medaille in Bronze mit Spange Frau Oberlehrer Hauslein in Bielefeld, Frau Direktor Dr. Bütz und Frau Dr. Meiß in Rodau, Frau Brauereibesitzer Palitsch in Grünhain, Frau Dr. Fahr und Frau Fabrikinspektor Wild in Hahndorf; die Friedrich- August- Me- daille in Silber mit Spange Privatmann Espig in Dauter, Polizeiwachmeister Barth in Böhmig.

Kriegsauszeichnungen. Dem Gefreiten Paul Kähler, wohnhaft Wiesenstraße 19, wurde das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen, zugleich wurde er zum Unteroffizier befördert. Diefelbe Auszeichnung erhielt der Gefreite Richard Weich, Sohn des verstorbenen Argentinarbeiters Emil Weich, wohnhaft Wiesen- straße 19, der gleichfalls zum Unteroffizier befördert wurde.

Städtische Auszeichnungen. Für längere unentgeltliche freiwillige Kriegshilfe in den hiesigen städtischen Kriegsküchen haben, wie wir hören, Fr. Grete Wang, Tochter des Gewerbeschul- direktors Wang; Fr. Lotte Gaeht, Tochter des Generaldirektors Gaeht, und Fr. Margarethe Semmler, Tochter des Kantors Semmler, das städtische Ehrenzeichen erhalten, das ihnen heute durch Herrn Stadtrat Schubert in feierlicher Weise aus- gehändigt worden ist.

Ein Weihnachtsgeschenk der Firma August Wellner Söhne u. G. Die Chefs der Firma August Wellner Söhne hier selbst, die Herren Generaldirektor Gaeht und Direk- toren Albin und Paul Wellner haben, wie wir erfahren, den hochherzigen Entschluß gefaßt, ein Kapital bis zu 500000 Mark bereitzustellen, dessen Zinsen den Zwecken der Fürsorge für die Beamten und Arbeiter der genannten Firma dienen sollen.

Zunächst soll die Stiftung für die Beschaffung von Eigenheimen d. h. billigen und gesunden Wohnstätten mit Garten und Feld, Obst- Gemüßebau und Kleintierzucht für die heimkehrenden, der Firma angehöri- gen Krieger oder deren Witwen und Waisen, dann aber für die Zwecke der Fürsorge für die in dem Werke alt gewordenen Ar- beiter und die Schaffung eines sorgenfreien Lebensabends für diese verwendet werden. Weitere Bestimmungen be- hält sich die Firma vor. Möge das schöne Beispiel Nach- ahmung finden!

Der Arbeiterausschuß, sowie die Angestellten und Be- amten der Firma August Wellner Söhne veröffentlichen in der heutigen Nummer unseres Blattes eine Danksa- gung, die von dem herrlichen Einvernehmen zwischen Ar- beitgebern und Arbeitnehmern bei dieser Firma ein schönes Zeugnis ablegt.

Eilberhochzeit. Ein verdienstvoller und beliebter Bürger un- serer Stadt, der langjährige Rentant der hiesigen Ortskanten- kasse und Stadtorbnele Herr Haupe, feiert morgen seine sil- berne Hochzeit.

Weihnachtsfeier des Blindenvereins. Der Zweigverein Aue des Zwiskauer Blindenvereins veranstaltete am Sonntagmorgen in den oberen Räumen des Kaffee Kaufmann eine feierliche, aber eindrucksvolle Feier für seine Mitglieder, die zahlreich erschienen waren. Als Vertreter der Stadt und des Heimatbunds war Herr Stadtrat Schubert anwesend, der Zwiskauer Mutterverein hatte einen Vertreter entsandt. An der Stirnwand des Saales war ein elektrisch erleuchteter Christbaum aufgestellt. Mit einem kurzen herzlichem Willkommen begrüßte der Vorsitzende des Ver- eins, der Kriegsblinde Herr Kunsmann die Versammelten, worauf der erste scheidende Berater des Vereins, Herr Stahl, eine Ansprache hielt, in der er zunächst die erschienenen Ehrengäste begrüßte, wobei er besonders Herrn Stadtrat Schubert für sein Erscheinen dankte und in der er sodann darauf hinwies, daß es die erste Weihnachtsfeier sei, die der neugegründete Verein ab- halte. Bisher habe man das Weihnachtsfest immer mit dem Zwiskauer Verein gefeiert. Nachdem Redner dann des Krieges, der Großtatens des Heeres und der Opfer des Volkes gedacht hatte, teilte er mit, daß es diesmal leider nicht möglich gewesen sei, einen Gedenkstein für die Blinden herzurichten, daß man stattdessen aber ihnen eine andere Freude durch die Musik bereiten

wohlt, der Helfert unter Leitung de... die weihnachtliche... der Damen... Direktors Prof. Etimms besonders... Herrn Lehrers... technische Fertigkeit... quartetts. Die W... den und verkürzte... Weihnachtsfest... darin hatte für... Freunde zu de... eingeladert, die... der Herr Pfarre... einsohnen. Die... hatte im Saale... ten die zu besch... Dinge. Eingel... sang des „Com... Kantor Semml... führte. Dann spr... teten sich, mit... nachgehört, wor... und Freunde des... kommen hieß. E... für die gewohnte... die zur Folge ha... Schube und H... 30 Paar Schube... Pflege mit 3... 30 alte Pflege... Mitglieder des... Frau Dr. Gaud... begrüßte dann die... denen auch Frau... gleichfalls W... Warrer Verles die... 28. Kapitel (Naf... in Schwungvoll... ausging. Hierauf... diesmal leider ni... die Geldgaben un... bilden sollen. E... den Besuchen d... herliche Wünsche... volle Fetur.

Unsere verehrten Arbeitgeber, die Herren

Paul Baedt, Albin Wellner und Paul Wellner

haben uns als besondere Weihnachtsgabe die Eröffnung über eine großzügig anzulegende Stiftung für die in den Werken Arbeitenden und in den Diensten der Firma als werdenden Beamten und Arbeiter gemacht.

Sowohl der Umfang der zu errichtenden Stiftung, als auch die uns bekannt gegebenen Ziele und Zwecke derselben stehen in der Geschichte der erzgebirgischen Industrie seither einzig da.

War das Einvernehmen, welches alle im Werke tätigen Kräfte mit ihren Arbeitgebern bisher verband, immer ein inniges und gutes, so bewirkt die uns jetzt erwiesene Hochherzigkeit, das Band des gegenseitigen Vertrauens zwischen uns und unseren Arbeitgebern für alle Zeiten unlösbar zu gestalten.

Tiefinnigsten Dank

Sagen wir für alles das, was uns unsere Arbeitgeber bisher waren und was sie uns durch ihre weitausschauende Fürsorge für das Wohlergehen ihrer Arbeiter und Angestellten über ihre Zeit hinaus sein zu wollen durch die hochherzige Tat neu bekunden.

Und mit dem Dank verbinden wir herzliche Wünsche für dauernde Gesundheit unserer Arbeitgeber und deren Familien, aber auch heiße Wünsche für das weitere Blühen und Gedeihen der Wellnerschen Werke.

Den Werken, die das Glück haben, so weitsichtige, das Wohl ihrer Mitarbeiter fördernde Männer an der Spitze zu haben, gehört die Zukunft!

Die Beamten und Arbeiter der Sächsischen Metallwarenfabrik August Wellner Söhne

Aktiengesellschaft,

zugleich namens der im Felde stehenden Beamten und Arbeiter.

Aue, Weihnachten 1917.

Unserem sehr verehrten Chef,
Herrn

Karl Goßweiler

sagen wir für die wiederum überaus
hochherzige Weihnachtsspende

ergebensten Dank.

Die Direktion,
Abteilungsstände,
Betriebsleitung,
sowie der

Beamten- und Arbeiterausschuß
der Firma Karl Goßweiler,
Schwarzenberg Sa.

Meine Sprechstunde
fällt bis Neujahr aus

Zahnarzt Wittenburg, Schwarzenberg

Zöpfe

empfiehlt in großer Auswahl
Gustav Stern
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgefärbte Frauenhaare
läuft stets der Obige

Kaffeersatz

Pfund Mk. 3,80
versendet gegen Nachnahme
Robert Geigenmüller,
Plauen i. V., Tischerstr. 10

Abreißkalender

mit großen Abreißblöcken

hält zum Verkauf vorrätig

Auer Druck- und Verlagsgesellschaft
m. b. H., Aue.

Feinkosthandlung M. Schindler

Zwickau,
Innere Schneeberger Str. 10.
Fernruf 2169.
empfiehlt zum Weihnachtsfest
prima gute Waren, als:
Hochfeine garantiert reine
Geflügelleberwurst
Geräucherte Gänsebrüste
Geräucherte Gänse-Keulchen
Göttinger, Straßb., Laubaner

Gänseleberpasteten

Geflügelcalatine
Reine gute Leberwurst, Dosen
Oelsardinen (Olivenöl)
Himbeersaft, rein, mit Zucker
Zitronensaft ohne Zucker
Sardellen-Pasten
Anchovis-Pasten
Reinen guten Mostrich
Krebstuppen Erbsuppen
Ochsena, Viandal, Phlanto
als Fleischextrakte
Schwarzen Tee
Kekse, Bonbons
Haselnüsse Knackmandeln
Junge fette geschlachtete
Hähne und Hühner.

Parterre-Wohnung

bestehend aus Stube, Küche und
Kammer, sowie sonst. Zubehör sof.
oder am 1. April 1918 an ruhige
Leute zu vermieten.
Näheres Wettinerstraße 22, I.
Stube, Küche, Kammer,
Vorsaal und Bodenkammer, fort-
zugshaber sofort zu vermieten.
Uhlandstr. 2, II.

Apollo-Licht-Spiele

Aue, A. S. Bahnhofstr.

Festspielplan
für 1. und 2. Feiertag.
Der Fall Hopp
Ein Abenteuer des berühmten Kriminalisten Rat
Anheim. Sensationsschauspiel in 4 Akten.
Neues vom öster.-ungar. Kriegsschauplatz.

Fritzens erste Liebe
Lustspiel in 3 Akten.
Hauptrolle: Manni Ziemer und Carl Neissen.
von der komischen Oper Berlin.

An beiden Feiertagen von 2-6 Uhr
Kinder-Vorstellung.
Es gelangen eine Serie Kriegsamtlicher Filme zur
Vorführung die vom Generalkommando für die
Jugend besonders empfohlen werden.
Die Reklame in unserm Schaufenster wird sich
künftig meist nur noch auf Photos und Klichee-
plakate beschränken, die großen Buntdruckplakate
sollen weg, da wegen Papiermangel, sowie Mangel
an Arbeitskräften keine solchen mehr angefertigt
werden können.
Am 3. Feiertag neuer Spielplan für Erwachsene.
Anfang 6 Uhr. Höflichst ladet ein
Apollo-Lichtspielhaus, Aue.
Frohe Weihnachten
wünschen d. O.

Rückgrat- verkrümmung



hohe Schultern und
Hälften bekämpft mit
großem Erfolg bei Er-
wachsenen u. Kindern
mein verstellbarer
**Geradehalter
System Haas**
Mehrfach preisgekr.
Ausstellung, Broschüre
mit 30 Abb. geg. Eins.
von 1 Mk. in Briefm.

**Gut verzinsliches
Wohnhaus**

in schöner Lage Umständehalber
zu verkaufen. Angebote unter
A. T. 4916 an die Geschäftsstelle
des Auer Tageblattes.
Kinderloses Ehepaar sucht ab
1. April sonnige
**4- od. 5-Zimmer-
Wohnung**

Angebote bis 31. Dezember un-
ter A. T. 4917 an d. Auer Tagebl. erb.
Halb-Etage,
bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehö-
r, ab 1. April zu vermieten.
Ernst Papst-Str. 31.

Kl. 4-Zimmer-Wohnung
sofort oder 1. April 1918 zu ver-
mieten. **Carolastr. 9.**

**3 Zimmer
nebst Küche**
ab 1. April 1918 zu ver-
mieten **Wettinerplatz 1.**

Diensthabender Arzt
am 1. Weihnachtsfeiertag: **Dr. med. Hofmann**
Bahnhofstrasse 9.
am 2. Weihnachtsfeiertag: **Dr. med. Meissner**
Bahnhofstr. 2.

Diensthabende Apotheke
am 1. Weihnachtsfeiertag: **Adler-Apotheke**
am 2. Weihnachtsfeiertag: **Kuntzes Apotheke**

Amtlich

Gemäß §
Verbands,
vom 1. Juni 1
und 15. Dezem
Auf die f
Wettinerstr.
Woch
genannten Art

Marke P 1 für

Marke P 1 für

Marke P 1 für

Marke P 3

Marke P 4

Marke P 5

Marke P 6

Marke 1 25 g

Marke 3 200 g

Marke 4 80 g

Sollte info

gelnen Gemein

Lebensmittel n

sein, so wird sp

Schwarzgeb

der Königl

Kriegsu

Die Kriegs

Januar 1918 g

Mittwoch, d. 2.

Buchst. A u

" B 1-100

" B 101-Ende

" C D E

" F

" G

" H

" J

" K

" L

" M 1-100

Wer diese

daß er zurück

Jede Beträ

laubung, Entlass

Bohdnung des

spätestens am 1

lasse zu meiden.

Die Auswe

Zahlstelle:

straße, Erdgesch

Die Stadtk

übrigen Kassenge

Neujahr

Von denjen

besonderer Neujahr

bestens 1 M. für

wollen, nimmt un

diese Beträge bis

29.

entgegen.

Die Ramen

abend erscheinende

Aue, am 24.

10)

„Herr Kl

gebte Berner

Der Bank

„Wir treff

feine Schönun

Ohne Gr

hinunter.

„Ganz, w

oor sich hin.

„Klein und

großtaufsteu

„Bar auch

worden zwisch

bruch, als Wer

Damals t

stehen, heute

keine Rücksicht

Gleich zu

Berner mit He

and knelte b

zur konnte.

Dem dam

ziger nicht bel

Organisation,

der Kräfte nur

konnte, freilich

der Selbstverb

Und wie

genau sieben

Die fetten

and nun bega

über die

den hohen

**Else Demmler
Woldemar Brunn
Verlobte.**

Chemnitz in Sa.,
Dresdenerstraße 51

Aue im Erzgebirge,
Weihnachtsstraße 9.

Weihnachten 1917.

**OLGA SEIDEL
WILLY MEYER
VERLOBTE.**

WEIHNACHTEN 1917.

AUE I. ERZGEB.

LÖSSNITZ-DREIHANSEN.

**Hanna Löffler
Bruno Meyer
Verlobte.**

Aue.

Weihnachten 1917.

**Else Klug
Curt Metzke z. Zt. beurlaubt
Verlobte.**

Aue, Aiberstr.

Leipzig-Gohlis.

Weihnachten 1917.

**Martha Salzer
Kurt Mühlpsort
grüßen als Verlobte.**

Aue.

Dresden.

Weihnachten 1917.

**Rosel Hornig
Walter Luce
grüßen als Verlobte.**

Aue.

Chemnitz.

Weihnachten 1917.

**Kurt Weigel
Martha Weigel
geb. Schwarz
kriegsgetraut.**

Schwarzenberg-Aue. Weihnachten 1917.

Carola-Eisbahn.

Tadelloses Eis (die beiden Feiertage bis 11 Uhr abends)
Am 1. u. 2. Feiertag nachm. große Eis-Konzerte.
Um regen Zuspruch bittet Chladet.

**Flottenbund Deutscher Frauen
Ortsgruppe Aue**

Oeffentliche Theater-Vorstellung
Freitag, den 28. Dezember 1/8 Uhr im Bürger-
garten, zum Besten der Marineheime und Lazarette

Das Stiftungsfest

Schwank in 3 Akten von Gustav v. Moser.

Karten zu 250, 2.—, 1.— Mk. und 75 Pfg. sind
nur in den Zigarrengeschäften von Milster und
Lorenz und abends an der Kasse zu haben.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß heute früh plötzlich und
unerwartet meine treusorgende Gattin, unsere gute Mutter,
Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Pauline Dörfel

verw. gew. Mehlhorn geb. Reich

im Alter von 76 Jahren sanft in dem Herrn erschlafen ist.

Dies zeigen hierdurch an

der tieftrauernde Gatte

**Karl Dörfel,
Fanny Mehlhorn geb. Mehlhorn,
Paul Mehlhorn,
Klara Bretschneider geb. Dörfel,
Paul Bretschneider**

nebst Enkelkindern
und allen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Freitag
mittag 1/2 1 Uhr vom Trauerhause, Auerhammerstr. 14, aus statt.

Aus Feindesland senden allen Freunden und Bekannten
die herzlichsten

Weihnachts- und Neujahrsgrüße

mit dem Wunsche auf ein baldiges gesundes Wiedersehen

**Carl Berberger, Postordonnanz
Hans Hling, Musikier
bei einer Inf.-Ers.-Truppe in Belgien.**

Hotel „Blauer Engel“, Aue.

1. Weihnachtsfeiertag abend 8 Uhr:

Die brillante Variete-Theater-Gesellschaft

„Victoria“

Ein vornehmer, prachtvoller Weihnachts-Spielplan,

Achilles und Atene. Großer gymnastischer Akt in klassisch.
Stil. Vom Kristallpalast in Leipzig.
Friedel Beckers. Brillante Humoristin. V. Kristallpalast in Leipzig.
Ivan Bogdanowitsch. Balzer, Zauberkünstler und Illusionist.
Lotte Forstung. Vortragensüberr mit nur selbstverfaßten Re-
zitationen. Vom Kristallpalast in Leipzig.
Kurtz gymnastische Spiele mit schwebenden Bänken.
Oertel und Sohn. Fallreißer-Ballspiel-Akt.
Milo Ortol. Der berühmte Konstantin.

sowie das andere herrliche Neben-Programm.
Eintrittspreise: Sperrsitz 1.50, 1. Pl. 1.00, 2. Pl. 0.60 Mk.,
im Zigarrengeschäft P. Milster und Abendkasse.

4 Uhr: Große Kinder- u. Familien-Vorstellung.
Eintritt für Erwachsene: Sperr 1 Mk., 1. Pl. 60 Pf., 2. Pl. 40 Pf.,
Eintritt für Kinder: 40 Pf., 40 Pf., 20 Pf.

Unterhaltungsabend

im Schützenhaus Aue am 1. Weihnachtsfeiertag.

Zur Aufführung gelangt:

«Am Wetterstein»

Volksstück in 4 Aufzügen.
Numerierte Einlaßkarten im Vorverkauf à 60 Pf.
sind im Schützenhaus zu haben. Alle übrigen
Plätze an der Kasse 50 Pf.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Um gütigen Besuch bittet

Turnerschaft Aue v. 1878.

Schlöbchen Tauschermühle.

Während der Feiertage

Unterhaltungsmusik.

Empfehle Gänsebraten u. andere gute Speisen,
Es ladet höflichst ein Landsturmann Max Uhlmann.

Gasthof Brünnläßberg

Empfehle während der Feiertage meine
geräumigen, gut geheizten Lokalitäten, gute
kalte und warme Speisen und Getränke. Am
1. Feiertag Spanferkelbraten.

Ergebenst ladet ein Heinrich Bauer.

Theater in Löbnitz (Schützenhaus)

Anfang zu beiden Vorstellungen abends 1/8 Uhr

Am 1. Weihnachtsfeiertag

Muttersegen oder die Perle von Savoyen

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten.

2. Weihnachtsfeiertag

„Die Esardasfürstin“

Operette in 3 Akten von Leo Stein und Bela Jenbach.

Theater in Aue (Hotel Bürgergarten)

Am 3. Weihnachtsfeiertag, den 27. Dezember abends 8 Uhr

Auftreten der Operettensängerin Gräfin Franz Schleichardt-Berlin

„Die Esardasfürstin“

Operette in 3 Akten von Leo Stein und Bela Jenbach. — Musik von

Emmerich Kalmann. — Vorverkauf bei Paul Milster, Zigarrengeschäft.

Preise der Plätze wie bekannt.

Nachmittag 4 Uhr: Große Kindervorstellung

„Lieschens Himmelfahrt“

Große Kinder-Komödie in 4 Akten von Görner.

Kaffeehaus Carola, Aue.

Während der Weihnachtsfeiertage

groß. Unterhaltungskonzert.

Anfang nachm. 1/4 Uhr. Eintritt ohne Charge frei
Es ladet freundlichst ein
die Kapelle C. Jönhen.

Familienanzeigen finden im Auer Tageblatt
zweckentsprechende Verbreitung.